

Strategieentwicklung  
Marktorientierung  
Standortkonzepte  
Finanzierung  
Controlling

# Executive Summary

## **Evaluation der Beteiligung von kleinen und mittleren Unternehmen am Rahmenprogramm**

**„Forschung für die zivile Sicherheit“**

**für das**

**Bundesministerium für Bildung und  
Forschung (BMBF)  
Heinemannstraße 2  
53175 Bonn**

Projektverantwortung und Redaktion:  
Dipl.-oec. Jürgen Keil,  
Dr. Hinrich Steffen,  
Dipl.-Kauffrau Katja Theunissen



TechnologieParkDortmund  
Martin-Schmeißer-Weg 12  
44227 Dortmund

Telefon +49 / (0)231 / 75 443 - 230  
Telefax +49 / (0)231 / 75 443 - 27

25. September 2014

## EXECUTIVE SUMMARY

### *Untersuchung der Beteiligung von KMU<sup>1</sup> am Rahmenprogramm der Bundesregierung "Forschung für die zivile Sicherheit"*

Das Rahmenprogramm der Bundesregierung "Forschung für die zivile Sicherheit" fördert interdisziplinäre anspruchsvolle Forschungsvorhaben und hebt sich mit seinem thematisch ganzheitlichen Ansatz von anderen Förderprogrammen deutlich ab. Die Förderquote für KMU beträgt i. d. R. 60 % der Projektkosten. Gefördert wurde überwiegend über themenbezogene Förderbekanntmachungen und zeitlich begrenzt auch innerhalb des Querschnittsprogramms KMU-innovativ.

Untersuchungszweck ist die Beteiligung von KMU am Rahmenprogramm, v. a. im Hinblick auf die Bewertung seitens der Geförderten zu Durchführung und Wirkungen der Förderung sowie in Bezug auf Verbesserungsvorschläge.

#### *Untersuchungsbasis und Anteil der KMU*

Es wurden eine Primärerhebung<sup>2</sup> mit validen Ergebnissen sowie ergänzende Analysen durchgeführt. Untersuchungsbasis sind 224 Teilvorhaben von KMU in 179 verschiedenen Verbundprojekten (Bewilligungen seit Programmstart bis April 2014). Mit 63,3 Mio. € Zuwendungen (davon knapp 10 Mio. € für "KMU-innovativ") wurden insgesamt FuE-Ausgaben von 103 Mio. € gefördert. KMU bilden mit 16,8 % Anteil an den Gesamtzusendungen und mit 25 % Anteil bezogen auf die Anzahl der Zuwendungsempfänger die drittgrößte Empfängergruppe des Programms.

Die Untersuchung hat ein kooperatives und positives Verhältnis zwischen Zuwendungsempfängern einerseits und BMBF bzw. Projektträger andererseits gezeigt.

#### **Zusammengefasste Ergebnisse:**

##### *Geförderte KMU sind wachstumsstark, innovativ und exzellent positioniert.*

Die geförderten KMU zeigen insgesamt ein überdurchschnittliches Wachstum und haben, meist als Spezialisten oder (Technologie-)Marktführer positioniert, im Sinne der gängigen Wettbewerbstheorie überdurchschnittliche Markt- und Ertragschancen.

Die Teilnehmer von KMU-innovativ sind tendenziell forschungsintensiver, stärker technologisch bzw. als Nischenspezialist aufgestellt und aktiver im Export.

##### *Förderung führt trotz der besonderen Bedingungen der zivilen Sicherheitswirtschaft erfolgreich zur Vermarktung und wirkt positiv auf Beschäftigung, Umsatz, Know-how sowie Marktzugang.*

Bei mehr als drei Viertel der Unternehmen hat eine wirtschaftliche Verwertung, v. a. durch neue Produkte und Dienstleistungen, stattgefunden oder ist geplant. Hemmnisse stellen unzureichende Ressourcen, unsichere Marktentwicklung (fehlende Kundenbudgets und gesetzliche Rahmenbedingungen), Probleme zwischen den Projektpartnern sowie keine marktfähigen Projektergebnisse dar.

Etwa ein Drittel der befragten Unternehmen hat neue Arbeitsplätze geschaffen (im Durchschnitt 3,5 neue Arbeitsplätze pro Unternehmen)<sup>3</sup>, 15 % haben Arbeitsplätze erhalten, 12 % der Unternehmen sehen keine Beschäftigungswirkung, weitere 34 % können das noch nicht absehen.

<sup>1</sup> Kleine und mittelständische Unternehmen gemäß Definition der EU

<sup>2</sup> Die Primärerhebung fand in Form von Expertengesprächen und einer Online-Befragung in der Zeit von Mai bis Juli 2014 statt

<sup>3</sup> Betrachtungshorizont bis 5 Jahre nach Projektende

Mehr als die  Hälfte der Befragten geht von einer  Umsatzsteigerung oder -sicherung  aus. Die übrigen können die Wirkung noch nicht absehen. Die mit der Förderung generierten zusätzlichen Umsätze (Hebeleffekt) sind im Vergleich mit anderen FuE-intensiven Wirtschaftszweigen relativ niedrig, was aber durch die besonderen Marktbedingungen der zivilen Sicherheit und die übergeordneten Programmziele zu erklären ist.

Weitere erwartete bzw. erkennbare Wirkungen sind: Zugewinn an komplementären Kompetenzen und Know-how, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, langfristige Kooperationen, weitere Projekte, bessere Vernetzung innerhalb der Sicherheitsforschung, Einstieg in neue und Ausbau bestehender Forschungs- oder Technologiefelder. Damit sind auch die eigenen  wesentlichen Projektziele der Unternehmen erreicht  worden.

*Hemmnisse für Teilnahme von KMU sind besonders der Antragsaufwand und fehlende Ressourcen, dabei werden insgesamt keine markanten Unterschiede zwischen Abwicklung über thematische Bekanntmachungen im Vergleich zu KMU-innovativ wahrgenommen.*

Als Hemmnisse für die stärkere Einbeziehung von KMU in das Förderprogramm werden besonders der Aufwand für das Antragsverfahren, die Verfügbarkeit von Kapital, Liquidität und Ressourcen sowie zu wenig Coaching und Beratung genannt. Generelle Verbesserungsvorschläge zielen auf die Beschleunigung und Transparenz der Antragsabwicklung ab sowie auf mehr Unterstützung bei der Vermarktung nach Projektende.

Eine bewusste Auswahl der Förderung über KMU-innovativ bzw. über thematische Bekanntmachungen fand selten statt. Die befragten KMU sind entweder direkt auf die eine oder andere Fördermöglichkeit gestoßen, ohne die Alternative zu kennen oder sind als Partner in eine schon bestehende Projektkonzeption hineingekommen. Insgesamt werden keine markanten Unterschiede zwischen den Programmteilen in Ablauf und Konditionen wahrgenommen. Der Programmteil KMU-innovativ erscheint aus Sicht der Befragten tendenziell einfacher und erfolgreicher handhabbar zu sein.

### *Prozessqualität der Förderung*

Für die  Prozessqualität  des Förderprogramms spricht, dass es einen  hohen „Anreizeffekt“  für die  Umsetzung der Projektidee  hat, die angebotenen Informationsquellen seitens des BMBF und des Projektträgers umfangreich genutzt werden, die  Unterstützung und Beratung  in der Antragsphase und die Betreuung im Projektverlauf seitens des Projektträgers sowie Informationen zum Programm und die Verständlichkeit der Bekanntmachungen  positiv beurteilt  werden.

Weniger zufrieden  sind die befragten KMU mit der  Transparenz  der Beurteilungskriterien und dem  Aufwand  bei der Beantragung und Abwicklung sowie mit der  Dauer  und der zeitlichen Verlässlichkeit der Bewilligung.

*Bei thematisch treffender Gestaltung der Förderung geht die Initiative zur Projektidee meist von Forschungseinrichtungen aus.*

Die thematische Breite und die inhaltliche Ausrichtung der Bekanntmachungen werden vielfach als „genau richtig“ bzw. als „weitgehend zutreffend“ eingeschätzt. Gefordert wird generell, die Themen passend auf ein konformes Gesetzes- bzw. Regierungshandeln bezüglich der Umsetzung in der Praxis auszurichten.

Die Initiative zur Bildung des Konsortiums und zur Konzeption der Projektidee geht ganz überwiegend von Forschungseinrichtungen einschließlich der Hochschulen aus. Die Informationen über die Förderung bzw. die Inhalte der Ausschreibungen regen direkt nur einen kleinen Teil der KMU zu entsprechenden Projekten an. Die  Zusammenarbeit  der beteiligten Partner  im Verbund  wird durchgängig  positiv  beurteilt.

**Zusammengefasste Empfehlungen:***Empfehlung zur Fortsetzung der Förderung von KMU besonders bei Themen mit Marktchancen:*

Grundsätzlich wird die Fortsetzung der Förderung von KMU unbedingt empfohlen, da die Evaluierung zeigt, dass gerade über die KMU-Beteiligung die marktbezogenen Ziele des Programms in hohem Maße erreicht werden. Zusammen mit weiteren Wirkungen zeigt sich der „formende“ Nutzen der Förderung für das in Teilen noch junge und komplexe Segment der zivilen Sicherheit. Wir empfehlen allerdings, in Zukunft schon auf Basis der Skizzen den Einbezug von KMU unter dem Gesichtspunkt der späteren Verwertung kritischer zu hinterfragen.

*Vorschläge zu Intensivierung von Vermarktung und Praxisbezug:*

Zur Beschleunigung von Wirkungen der Projekte in Richtung Vermarktung und Praxisbezug wird u. a. der stärkere Einbezug von Bedarfsträgern als potentielle „Kunden“, die mögliche Finanzierung von Piloteinsätzen von Projektergebnissen und die weitere Unterstützung in Richtung Vermarktung vorgeschlagen.

*Vorschläge zur weiteren Verbesserung der bereits guten Prozessqualität der Förderung:*

Intensivierung der Kommunikation des Beratungsangebots des Projektträgers im Vorfeld der Antragstellung, Angebot einer speziellen Abwicklungshilfe für KMU, höhere Transparenz bezüglich der Beurteilung von Skizzen, Beschleunigung der Bearbeitungszeiten generell und Verbesserung der Planungssicherheit durch möglichst verbindliche Bearbeitungszeiträume, (noch) mehr praktische Unterstützung der KMU in der Arbeit mit den oft größeren Konsortialpartnern und Prüfung der vielfältigen Vorschläge der Unternehmen zum Abbau von „Bürokratie“ sowie der Themenvorschläge.

*Empfehlungen zum Halten und Ausbau der schon guten Beteiligung von KMU:*

Stärkere Verdeutlichung möglicher Vermarktungsperspektiven, Kommunikation von konkreten Praxis- und Erfolgsbeispielen, Messepräsenz und Dialog mit („benachbarten“) Verbänden und Netzwerken, bei geeigneten Themen Vorgaben zur verpflichtenden KMU-Beteiligung in den Konsortien und Wiederaufnahme der Teilnahme an KMU-innovativ oder ähnlicher regelmäßig und themenoffen organisierter Förderrunden für KMU-geprägte Projekte.